

## **EWR-Sitzung vom 23.06.2006**

Gebührenreglement für öffentliche Gebäude und Anlagen

Herr R. Wettstein: Ich spreche im Namen der FDP-Fraktion, die ebenfalls die grosse Arbeit verdankt. Die FDP ist der Meinung, dass die Transparenz gesteigert wurde. Sie steht einstimmig hinter diesem Antrag.

## **EWR-Sitzung vom 19.10.2007**

Erwerb „Label Energiestadt“

Herr R. Wettstein: Ich spreche im Namen der FDP-Fraktion, die die Einführung des Labels Energiestadt einstimmig ablehnt. Mit den Ressourcen soll – wie in der Natur – auch in der Verwaltung sparsam umgegangen werden. Dies war bisher der Fall. Die FDP kämpft dafür, dass dies auch weiterhin so bleibt. Deshalb steht sie für die Planung und Umsetzung der in der Vorlage erwähnten Massnahmen ein, wie der Schaffung eines Energieleitbildes, der Erarbeitung eines Aktivitätenprogrammes oder von Sanierungskonzepten. Diese Massnahmen findet man auch auf der Homepage [energiestadt.ch](http://energiestadt.ch). Es braucht keine Sitzungen, um zum Schluss zu kommen, dass diese Punkte sinnvoll sind. Die FDP ist dagegen, dass für die Zertifizierung, die Organisation und Verwaltungsaufgaben jährliche Kosten von 55'000 Franken zu zahlen sind. Geld, das wir statt in das Label besser direkt in die Umwelt investieren. Wer schon einmal einen Zertifizierungsprozess durchgemacht hat, weiss, dass eine Zertifizierung vor allem ein Papiertiger ist, der Geld kostet und die Handlungsfreiheit einschränkt. Die FDP ist der Überzeugung, dass die Stadt Brugg mit ihren Projekten auf dem richtigen Weg ist. Sie zweifelt auch nicht daran, dass Brugg mit dem Energielabel die geforderten Punkte ohne grösseres Dazutun in Zukunft erreichen wird. Beispiele für bereits geplante Projekte sind: Signaletik, Verkehrsberuhigung auf der Aarauerstrasse, das Sportausbildungszentrum Mülimatt im Minergie-Standard, die Umgestaltung des Bahnhofsplatzes mit den vorgesehenen Veloständern und dem kantonalen Veloweg, die erstellten Sonnenkollektoren auf den Schachen-

Garderobehäuschen. Dies sind alles energieeffiziente Ergebnisse, die ohne unnötige Verwaltungskosten entstanden sind.

Mit dem Energiesparen ist es wie mit dem Abnehmen: Entweder man ist Kraft und Willens, ohne Gruppendruck zu arbeiten, oder man geht zu den Weight Watchers. Als unabhängig Denkende und Handelnde ist die FDP der Überzeugung, dass dies in den Zeiten der Energieeffizienz nicht die Aufgabe des Labels sein darf, sondern dass dies eine permanente Aufgabe der Stadt gegenüber ihren Einwohnerinnen und Einwohnern ist.

Deshalb bitte ich den Rat, die Einführung des Energielabels abzulehnen und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger die Effizienz sowohl beim Energieverbrauch als auch bei internen Verwaltungsabläufen zu fordern.

Herr R. Wettstein: Erstens möchte ich darauf hinweisen, dass bei 140 beim Energielabel mitmachenden Gemeinden die Stadt Brugg nicht alleine dasteht, wenn sie nicht mitmachen würde. Bei 3200 Gemeinden in der Schweiz sind das knapp 4 Prozent. Zweitens: Die Arbeit muss so oder so gemacht werden. Entweder macht man sie im Voraus, die ganze Zeit und permanent oder man macht sie nachher, wenn der Einwohnerrat sie prüft. Meiner Meinung nach ist dies die effizientere Arbeitsweise. Als Informatiker habe ich zwei Varianten, wie ich eine Schleife programmieren kann: Ich kann die Eingabe immer am Anfang prüfen – das kostet mich mehr Aufwand. Oder ich kann sie am Schluss prüfen und dann ist es effizienter. Das Risiko besteht allerdings, dass dann vielleicht zu viel gemacht werden muss. Dies ist eine Risikoabwägung und Vertrauensabschätzung, wie man die Arbeit des Stadtrates angemessen würdigen kann. Ich bin der Meinung, dass in einer so gut funktionierenden Stadt wie Brugg dem Stadtrat das Vertrauen ausgesprochen werden soll und das bei zukünftigen Abstimmungen, bei denen die Energieeffizienz ausgewiesen wird, genau auf diesen Punkt zu achten ist.

Postulat Reto Wettstein betreffend effektiver Klimaschutz der Stadt Brugg

Herr R. Wettstein: Ich spreche als Postulant und im Namen der FDP. Der Unterschied zwischen Effizienz und Effektivität besteht darin, Sachen richtig zu

machen und die richtigen Sachen zu machen. Das Postulat „Effektiver Klimaschutz“ fordert, beim Klimaschutz die effektiv richtigen Sachen zu machen und die Energie richtig, sprich effizient, einzusetzen.

Für die FDP bedeutet dies, keine kostspielige und ineffiziente Bürokratie aufzuhäufen, die mit der Zertifizierung einhergeht, und die Mittel in die Energieeffizienz steigernden Projekte einzusetzen. Mit dem Postulat soll dem Stadtrat die Verantwortung übertragen werden, die beschriebenen Massnahmen anzupacken und regelmässig im Rahmen von Jahresberichten und bei einzelnen Einwohnerratsgeschäften über den Fortschritt der einzelnen Projekte Bericht zu erstatten. Die FDP ist überzeugt, dass dies der richtige Weg ist. Ich fordere deshalb den Rat auf, dem Postulat zuzustimmen.

### **EWR-Sitzung vom 18.01.2008**

Motion Reto Wettstein betreffend Überarbeitung der Verordnung über die Tätigkeit, die Besoldung und das Rücktrittsgehalt des Gemeindeammanns vom 28. April 1989

Herr R. Wettstein: Wenn das Stadtammannamt neu bestellt wird, ist das Reglement genau 20 Jahre alt. Mit diesem zeitlichen Hintergrund ist die FDP-Fraktion der Meinung, dass jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um diesen Vorstoss einzureichen. Der Vorstoss verlangt eine Verordnungsänderung, gibt jedoch in Form einer allgemeinen Anregung nur grobe Ziele bekannt. Einige Stossrichtungen sind jedoch vorgegeben. Der FDP geht es vor allem um zwei Ziele. Einerseits sollen gewisse Mängel behoben werden: Eine Rücktrittsentschädigung soll nur dann ausbezahlt werden, wenn sich der amtierende Ammann noch einmal zur Verfügung stellt. Ein Bonus wird nur ausbezahlt, wenn er eine weitere Amtszeit leistet. Es ist zu diskutieren, ob dies der richtige Ansatz ist. Andererseits sollen nicht unnötige Einschränkungen über Nebenämter eingeschlossen sein, sei dies zu parlamentarischer Arbeit oder privaten Ämtern. Das Reglement der Stadt Baden war unser Vorbild. Josef Bürge war langjähriger Stadtammann und langjähriges Verwaltungsratsmitglied der Neuen Aargauer Bank NAB. Die Frage soll sein, ob man

einen Unternehmer im Stadtrat oder einen Planer im Stadttammannamt will. Die FDP wünscht sich einen unternehmerischen Stadttammann.

### **EWR-Sitzung vom 27.06.2008**

Postulat Reto Wettstein betreffend Angebot elektronischer Dokumente auf [www.stadt-brugg.ch](http://www.stadt-brugg.ch)

Herr R. Wettstein: Ich danke dem Stadtrat für die Entgegennahme. Seit der Einreichung des Postulats im Februar sind bereits diverse Dokumente aufgeschaltet worden. Es ist wichtig, dass die Verwaltung die Distanz zu den Bürgerinnen und Bürgern abbaut und über das Internet näher an sie herankommt. Es ist eines, die Informationen überhaupt aufzuschalten, das andere ist die Organisation der Daten. Man sollte die Daten über mehrere Wege finden können. Eine Volltextsuche wäre sehr angenehm. Ich möchte den Stadtrat ermuntern, auch darin Energie zu investieren. Ein weiterer, für mich wichtiger Punkt ist der Veranstaltungskalender. Die aktuellen Informationen durch den Stadtrat sollten von der Öffentlichkeit schneller gefunden werden. Gerade jetzt findet man die Informationen zum Jugendfest nur schwer. Die Auffindbarkeit sollte noch verbessert werden.